



Oberbürgermeister Boris Palmer war der erste, der sich auf den Schnuppertauchgang in der Messehalle einließ.

Bild: Faden

Tiefseetauchen in Tübingen

Am Sonntag war Badetag auf der fdf / 33 000 Besucher zum Auftakt

Samstag lag die Messe noch grau und kühl da, doch gestern wendete sich alles zum Guten. Der Energiegroßlieferant Sonne spendierte kräftig Strahlen und der fdf-Ausstellung gelang ein Super-Auftaktwochenende: mit 33 000 Besuchern an zwei Tagen.

ULLA STEUERNAGEL

Tübingen. Es ist die 39. Ausstellung „für die Familie“, und so hätte die offizielle Eröffnung am Samstagmorgen ein einziger Routineakt sein können. CDU-Bundestagsabgeordnete Annette Widmann-Mauz, der grüne Landtagsabgeordnete Daniel Lede Abal, Kreissparkassenchef Christoph Gögler, etliche Gemeinderäte und Ortsvorsteher gaben die Prominenz, die sich zum Frühstück am Samstagmorgen in Halle 1 einfand. Die Lustnauer Musikkapelle spielte schwungvoll auf und – dies war schon anders als sonst – Oberbürgermeister Boris Palmer freute sich darauf, „dass ich heute baden gehe“. Seine Badehose hatte er mitgebracht, doch die reichte bei weitem nicht für sein Vorhaben aus.

Auch andere Neuigkeiten gibt es: Exklusiv am kommenden Wochenende wird ein Kletterparcours des Herrenberger Waldseilgartens aufgebaut. Palmer gab in Vorausschau auf dieses Highlight zu, ein bisschen neidisch auf die Nachbarstadt zu sein und versprach, „dass wir in den nächsten zehn Jahren etwas Ver-

gleichbares anbieten werden“. Dafür kann Tübingen nun mit einem anderen Superlativ überraschen: „Wenn der Papst schon nicht während seiner Amtszeit nach Tübingen kam, dann können wir wenigstens“, so Palmer, „die erste Papstausstellung nach seinem Rückzug zeigen.“ Messeleiter Michael Bartmann hatte die Wanderschau von der Diözese Köln ausgeliehen, als noch nicht von Rücktritt die Rede war. Die Schau mit ihren von innen leuchtenden Stelen präsentiert das Leben Papst Benedikts XVI. Über Tübingen heißt es hier lapidar: Nachdem er „1969 mit der Studentenrevolte konfrontiert“ worden war, sei er dem Ruf nach Regensburg gefolgt.

In Promi-Prozession zum Nicht-mehr-Papst

Beim Papst endete auch die kleine Prozession durch die Hallen, zu der sich Prominenz und Medien formiert hatten. Die erste Station war der Stand des CDU-Stadtverbands (Halle 3), wo Angela-Merkel-Karten mit Euroschockotäfelchen Geldsegen spendeten. Direkt daneben klärte das Aktionsbündnis Organspende über Spendeausweise auf.

Der Promizug nahm sich diesmal nicht die Hallen vor, in denen Energieberatung, Hausbau oder -sanierung gefragt war. Widmann-Mauz und Palmer schienen mehr auf Haushaltstipps aus. Rolf Kreuzmann aus Großbottwar, Verkäufer eines „blauen Wunders“, drückte den Politikern die langen Messer in die

Hand. „Je weiter du mit den Fingern zur Klinge vorrückst, desto einfacher geht das Schneiden“, erklärte er Widmann-Mauz, die sich in weiser Voraussicht an einem anderen Stand das Baumwollpflaster „Ok-plast“ ohne Klebstoff hatte verpassen lassen. „Ich krieg’ daheim immer gesagt, dass ich’s falsch mach“, freute sich die CDU-Politikerin über die unerwartete Schneide-Lektion. Kreuzmann, der in seinem Aufklärungsseifer kaum zu bremsen war, kam dann sogar noch auf den richtigen Umgang mit Besteck in Spülmaschinen zu sprechen: Alukugeln in Besteckkörben verhinderten braune Flecken auf Messern, vertraute er seinem Publikum an.

Die E-Qualmer, die in schöner Reihe und Eintracht an ihren elektrischen Zigaretten sogen, pflasterten unbeachtet die Strecke der Politiker. Widmann-Mauz zeigte andernorts große Sympathie für eine „Weltsensation“, einen Putzlappen aus Kautschuk, der, wie jedes echte Messeschnäppchen, von Stück zu Stück billiger und schließlich kostenlos wird. Boris Palmer drehte bei der

Probefahrt auf dem E-Bike „Grüner Esel“ (greendonkey) fast Stefan-Raab-mäßig auf. Er riss schwungvoll die Beine in die Höhe und bremste knapp vor der Wand.

Sein eigentlicher Auftritt kam jedoch erst, als er im Neoprenanzug, mit Schwimmbrille und Sauerstoffflasche, die für anderthalb Stunden gereicht hätte, ins Bassin der Tauchschule „die Flosse“ glitt. Zwei Tauchlehrer begleiteten ihn auf seiner Exkursion durch das 1,50 Meter tiefe Becken, das sich die Tauchschule fürs „Schnuppertauchen“ ausgeliehen hatte. Beim Halligalli für die Fotografen und lustigen Unterwasserstieren aus den Bullaugen schien sich der OB ganz im Element zu fühlen. Man solle ihm auf der anderen Seite des Bullauges mit Sympathie begegnen, damit er auch wieder auftauchen wolle, hatte sich Palmer zuvor kokett erbeten. Weit und breit war aber wirklich niemand, der das hätte verhindern mögen. Am Sonntag folgten viele Besucher Palmers Beispiel, das Schnuppertauchen war der Messehit.

■ **siehe auch das ÜBRIGENS**

Bis zum 10. März ist die fdf auf dem Festplatz

19 Hallen mit 400 Ausstellern bringen bis zum kommenden Sonntag jede Menge Neuheiten aus den Bereichen Bauen, regenerative Energien und Haustechnik. Aber auch Innovatives zu Haushalt oder Kosmetik, Einrichten,

Textilien, Wellness und Mobilität werden geboten. Die fdf ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Für Erwachsene beträgt der Eintritt 8 Euro, ermäßigt 6 Euro. Kinder bis 12 Jahre sind in Begleitung von Erwachsenen frei.

Während der Messezeit können bis zu fünf Personen ganztägig (ab 8.30 Uhr) auf allen Buslinien mit dem Sondertagesticket für 6,10 Euro fahren. Der Pendelverkehr zwischen Messe und Busbahnhof, Steig C, ist frei.